

## Interview in LARGE FORMAT: Harald Sexl Alles im grünen Bereich

Umwelt-Zertifizierungen liegen im Trend – und sind für Ausschreibungen und öffentliche Ausschreibungen zunehmend unverzichtbar. Das Österreichische Umweltzeichen ist besonders praxisbezogen und deshalb auch für kleinere mittelständische Unternehmen mit vertretbarem Aufwand zu erreichen. LARGE FORMAT ließ Harald Sexl erklären, was es damit auf sich hat.

Text: Sonja Angerer



**Harald Sexl ist allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für das Druckereiwesen und Buchbindarbeiten in Österreich. Zusätzlich ist er auch akkreditierter Prüfer für das europäische Umweltzeichen sowie Auditor für Zertifizierung nach ISO 12647-2 (PSO) und ISO 12647-8 (PQSD). Seit kurzem hat Sexl auch ein Zweigbüro in München.**

**LF: Was ist das österreichische Umweltzeichen, und wer kann sich danach zertifizieren lassen?**

**Harald Sexl:** Das Österreichische Umweltzeichen steht allen Betrieben offen, unabhängig vom geografischen Sitz bzw. der Produktionsstätte. Viele Handelsketten und öffentliche Auftraggeber in Österreich verlangen bei Ausschreibungen spezifisch die Zertifizierung, oder vergeben bevorzugt an Unternehmen, die das Label vorweisen können. Es kann sich daher auch für Unternehmen lohnen, die öfter Druckprodukte nach Österreich liefern.

Wie das europaweit gültige EU Ecolabel, das es seit 2012 gibt, ist auch das österreichische Umweltzeichen ein Gütezeichen der Klasse I gemäß der ISO-Norm 14024. Produkte, die nach diesen Richtlinien hergestellt werden, sind ganzheitlich umweltfreundlich hergestellt. Im Vergleich zu anderen Umwelt-Zertifizierungen wurde beim Österreichische Umweltzeichen besonderer Wert darauf gelegt, dass die Akkreditierung auch für kleinere und mittlere Unternehmen erschwinglich bleibt.

**LF: Sie haben in Österreich bereits mehreren Dutzend Betrieben bei der Vorbereitung zur Zertifizierung und bei der Abnahme geholfen. Wie muss man sich den Prozess vorstellen?**

**Harald Sexl:** In einem Betriebsrundgang nehme ich alle eingesetzten Maschinen und Chemikalien auf. Viele Stoffe sowie ihre zulässige Höchstkonzentration am Arbeitsplatz habe ich bereits in meiner Datenbank, und kann sie so sehr schnell einschätzen. Wo diese Daten fehlen, fordere ich die Sicherheitsdatenblätter von den Lieferanten an. Danach erarbeitet der Betrieb im Einvernehmen mit seinen Lieferanten notwendige Alternativen. Die Umstellungen selbst setzt der Betrieb dann in Eigenregie um, Altstoffe können in der Regel noch sechs Monate lang aufgebraucht werden. Werden alle Vorgaben erfüllt, kann nun schon die Zertifizierungs-Urkunde verliehen werden, die Druckerei wird zudem auf der offiziellen Webseite des Labels, Umweltzeichen.at, gelistet.

**LF: Und dann muss die Produktion immer so bleiben, um die Zertifizierung nicht zu gefährden? Gerade bei Digitaldruckern, die ja laufend neue Substrate, Lieferanten und Maschinen nutzen, erscheint das kaum praktikabel.**

**Harald Sexl:** Nein, neue Prozesse und Arbeitsstoffe können jederzeit implementiert werden. Sie müssen allerdings vom Prüfer begutachtet und freigegeben werden. Das geschieht in der Regel jedoch sehr zeitnah.

**LF: Wie lange dauert der Zertifizierungsprozess zum österreichischen Umweltzeichen, und was kostet er? Hat der Druckbetrieb nach der Erstzertifizierung weitere laufende Kosten?**

**Harald Sexl:** Bei einem gut vorbereiteten Betrieb kann das Österreichische Umweltzeichen binnen etwa zweier Monate erteilt werden. Üblicherweise fallen für Vorbereitung und Ersterteilung zwischen 3.000 und 5.000 Euro an Kosten an. Ich vereinbare normalerweise Pauschalen, so dass es hinterher keine bösen Überraschungen gibt. Die umsatzabhängige jährliche Lizenzgebühr für die Ersterteilung beträgt für Kleinunternehmen ab 380 Euro. Danach darf das Label online sowie auf Printprodukten des Druckhauses zur Werbung verwendet werden. Die Zertifizierung bleibt dann vier Jahre gültig. Für die Dokumentationspflicht rechne ich im Druckunternehmen mit maximal einem halben Arbeitstag – pro Jahr! Ein Überwachungsaudit ist in der Regel nicht vorgesehen. Übrigens bieten einige österreichische Bundesländer Förderungen für Unternehmen an, die sich zertifizieren lassen wollen.

**Mehr Information zum Österreichischen Umweltzeichen: Für Interessierte bietet die Webseite (www.umweltzeichen.at) zahlreiche Publikationen zum kostenlosen Download an. Auch Harald Sexl stellt auf seiner Webseite www.sexl.at umfangreiche Informationen zum Thema bereit.**

